

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1265065>

Veröffentlicht am: 12.06.2018 um 13:54 Uhr

Abtauchen in musikalische Bilder

Gitarrenensemble „Absaits“ spielt in Hagen

von Ullrich Schellhaas



Hagen. Das Gitarrenensemble „Absaits“ gestaltet die Sonntagsmusik in der Ehemaligen Kirche Hagen. 75 Minuten lang entführen die knapp 40 Musiker in unterschiedlicher Besetzung ihre etwa 150 Zuhörer in musikalische Bilderwelten.

„Klangbilder“ ist denn auch der Name des aktuellen Programms der Gitarristen. Und das ist durchaus wörtlich zu verstehen: Einen Großteil des Programms entwerfen die Musiker wunderhübsche Gemälde und Szenen, eben Bilder, aus Musik. Das mag manchmal bei den Gästen, die ein ausschließlich Gitarren zupfendes Orchester erwarten, auf ungewohnte Ohren treffen, ist aber stets hörenswert.

Vielsaitiges Instrument

So können die Künstler eine Gitarre auch auf verschiedene Weisen schlagen: Je nach Takt und Rhythmus, ob mit Beteiligung der Saiten oder nur mit Klopfen auf den Korpus erzeugen sie ganz unterschiedliche Töne. Und wenn sie beim Spielen mit der anderen Hand über die Saiten am Hals des Instruments wischen, entsteht dabei ein etwas sphärischer Klang.

Musik-Träume

Diese ganzen Techniken braucht das Hauptensemble von „Absaits“, um die Gitarrensuite „Halbschlafwesen“ des Rheiner Komponisten Lars Wüller zu spielen. In fünf Sätze entstehen dadurch Bilder, die direkt den Träumen an der Grenze zwischen Wachsein und Schlaf entsprungen scheinen. Ein Elefant schreitet auf Spinnenbeinen durch die Wüste oder der auf dem Nachttisch klingelnde Wecker verwandelt sich in einen Androiden.

Zwischen dem Hören der Bilder erläutert Dirigent Tim Sandkämper das Programm und das Ensemble in seinen Moderationen. „In Neuenburg findet regelmäßig ein bedeutendes Gitarrenfestival statt“, sagt er etwa, „und die ‚Neuenburger Impressionen‘ von Lars Wüller fangen genau diese Atmosphäre ein, beschreiben ganz viele Eindrücke von dort.“ Tatsächlich ist das Programm zeitgenössisch, was neben der Tatsache, dass von den Komponisten fast alle noch leben, eben am typisch modernen Klangbild zu merken ist.

Ein wachsendes Ensemble

Das erschafft „Absaits“ akkurat und präzise, laut und leise, filigran und prätentios. Und selbst wenn ein Stück einen Solopart hat, bleiben Bilder immer ein Gemeinschaftswerk der jeweiligen Ensembles. „Denn ‚Absaits‘ hat ja inzwischen auch ein Erwachsenenensemble für die jung gebliebenen Gitarristen, bei denen die Gitarre auch ruhig einmal ein paar Jahre nicht zur Hand genommen worden sein darf“, sagt Tim Sandkämper.

Diese Gruppe heißt sinnigerweise Erwachsenenensemble, während es daneben das Hauptensemble und „Absaits Tutti“, also alle gibt. „An der Namensgebung arbeiten wir noch und sind für kreative Ideen offen“, sagt Dirigent Sandkämper. Aber sie müssen halt auch üben, um so schön zu spielen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.